

## LANDKREIS MÜNCHEN

# „Schluss mit der Anti-Männer-Propaganda“

Autor Constantin Conrad fordert Ende der weiblichen Dominanz

**Taufkirchen (cb)** – Die Zeiten, in denen sich nachgiebige Männer von emanzipierten Frauen in die Suppe spucken lassen, scheinen vorbei – zumindest, wenn man der polemischen Streitschrift glaubt, die Autor Constantin Conrad verfasst hat. Er ruft Männer zur „E-Mannzipation“ auf. Zur Lesung aus seinem Buch „Mutter – Warum hast du mir das angetan...“ im Taufkirchner Gasthof Adam hatten sich auch einige Männer gewagt.

„Die Männer sind  
die Opfer“

Nicht – wie oft behauptet – die Männer seien die Täter im Geschlechterkampf, sondern die Frauen, so lautet Conrads Urteil. Es könne nicht weiter angehen, dass Feministinnen ihre Anti-Männer-Propaganda verbreiteten, ohne auf Widerstand zu stoßen. „Es darf nicht bis in alle Ewigkeit dem Erziehungsmonopol der Frauen überlassen bleiben, dass sie ihren Kindern ihre subjektiven, weiblichen und überspannten Verhaltensvorstellungen von Geburt an aufzwingen“, schreibt Conrad. Und sei der Mann erst den Klauen seiner Mutter



Den Weg eines Mannes aus den Fängen der Mutter in die Klauen der Ehefrau beschrieb Autor Constantin Conrad. Seine polemischen Ausführungen lösten eine lebhafte Diskussion aus. Foto: privat

entronnen, drohe schon die nächste Gefahr: die Ehefrau. So sei es nicht weiter verwunderlich, wenn Männer gewalttätig würden, ließ der Autor mit einem Augenzwinkern durchblicken. Immer wieder schmerzhaft bewusst werde Männern ihre Unterlegenheit, wenn Mütter am Ende einer Beziehung ihnen den Kontakt zum gemeinsamen Kind verwehrten, machte

Conrad deutlich.

Viele Männer im Publikum erkannten sich in den Ausführungen wieder und empfanden sie als sehr wohltuend. In einer recht lebhaften Diskussion verlangten sie unter anderem mehr Gerechtigkeit und außerdem eine Reform des Sorgerechts – und bekamen dabei sogar Unterstützung von den anwesenden Frauen.